

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ulrich so recht erfüllte. Woher denn sonst dieser sichtbare, handgreifliche, unermüdlige, opferwillige Eifer, mit dem ihr seit mehr als Jahr und Tag an der Verschönerung eures Gotteshauses arbeitet. Ihr habt nicht bloß von eurem Ueberflusse zu diesem Zwecke gegeben, nein, gewiß mancher hat den sauer verdienten Gulden zu diesem Zwecke hergegeben, den Gulden, den er vielleicht, recht gut auch wo anders hätte brauchen können. Aber siehe, Gott zu Ehren, dem heil. Ulrich zu lieb ist euch das Opfer nicht zu viel gewesen! Haben nicht eine einzelne gottesfürchtige Seele und eine einzelne Familie es vermocht, die zwei neuen Seitenaltäre aufstellen zu lassen. Es steht ja mit goldenen Buchstaben auf diesem hier geschrieben: „Gestiftet von Theresia Pestl“ und auf jenem dort: „Gestiftet von der Familie Pramhaas“. Und wenn es nicht geschrieben stünde, so würde man es doch von Mund zu Mund sagen. Und wenn es nicht geschrieben stünde und wenn niemand davon reden würde, so wäre es doch eingetragen mit goldenen Buchstaben in das Buch des Lebens, aus dem Gott uns einst richten wird. Dafür könnt ihr aber auch sagen, wir alle miteinander und wir selber haben unser Gotteshaus in würdiger Weise auszumücken begonnen und was noch daran fehlt, wir werden es, so Gott will und der heil. Ulrich uns hilft, auch noch zu Stande bringen. Ihr erwäget ja, das gilt ja der Kirche, dem Gotteshause, derselben Kirche, in der ihr durch die heil. Taufe zu Kindern Gottes aufgenommen worden seid, derselben Kirche, in der ihr schon so oft Trost und Freude gefunden habt, derselben Kirche, in deren heiligem geweihten Boden ihr einst zu euren Vorfahren sollet versammelt werden, mit einem Worte

### III.

der Kirche, die des Christen liebster Aufenthaltsort sein soll, wie sie auch der liebste Aufenthaltsort des heil. Ulrich war. — Wenn ich davon rede, daß der heil. Ulrich gerne und andächtig die Kirchen besuchte, so weiß ich nicht, soll ich von seiner Frömmigkeit reden die er als Knabe und Jüngling unter den Augen braver Eltern und der Mönche von St. Gallen übte, jener Mönche, die sich damals vor